Informationen zu den Vorträgen und Verlinkung mit den ppt-Präsentationen / Informations sur les exposés liés aux présentations.

Titel: Vorstellung des SECO-Projekts «Psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz» (d)

Thema: Das Vorurteil, dass psychosoziale Risiken weder kontrollier- noch steuerbar sind, ist weit verbreitet. Tatsache ist: psychosoziale Risiken lassen sich ebenso systematisch handhaben wie andere Risiken im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Mit dem Ziel, die Prävention psychosozialer Risiken zu verstärken, legen das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und die kantonalen Arbeitsinspektorate, die Schweiz weit mit dem Vollzug des Arbeitsgesetzes betraut sind, während fünf Jahren das Augenmerk bei den Kontrollaktivitäten auf psychosoziale Risiken. Die Betriebsverantwortlichen werden sensibilisiert, ihre Fürsorgepflicht wahrzunehmen und den Schutz vor Überbeanspruchung und Verletzungen der persönlichen Integrität sicherzustellen. Das Referat zeigt auf, wie die Arbeitsinspektoren und -inspektorinnen an diese Aufgabe herangehen, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind und welche Wirkung das Programm in den Betrieben für den Gesundheitsschutz hat.

Titre : La promotion de la santé mentale et la prévention des troubles psychiques dans le canton de Genève : démarches, priorités et actions (f)

Sujet : Fin 2015, un groupe de travail multisectoriel a été monté afin de contribuer à définir les besoins, objectifs et priorités d'action du canton de Genève pour la promotion de la santé mentale et la prévention des troubles psychiques. Fin 2017, ce groupe de travail rend ses conclusions et recommandations dans un rapport intitulé « Lignes directrices pour promouvoir la santé mentale et prévenir les troubles psychiques à Genève » qui constituera désormais un cadre de référence pour les futures actions dans ce domaine.

Titel: Sucht und psychische Gesundheit (d)

Thema: Die Verbindung zwischen psychischer Gesundheit und Sucht/Substanzkonsum ist in der Öffentlichkeit, aber auch bei vielen Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, noch wenig präsent. Dabei sind sie zahlreich: 40-50% der Patientinnen und Patienten mit Depressionen und Angststörungen rauchen. Cannabiskonsum ist eine verbreitete Selbstmedikation bei ADHS. Spielsucht tritt gehäuft zusammen mit Angststörungen, affektiven Störungen und einem erhöhten Suizidrisiko auf. Der Kurzinput stellt die wichtigsten Verbindungen zwischen Sucht und psychischer Gesundheit vor und gibt einen Überblick über die Dienstleistungen (Tagungen, Fortbildungen, Projekte, politische Arbeit, etc.) des Fachverbands Sucht. Dies nicht zwecks «Kundenakquise», sondern um Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten für Akteure aus angrenzenden Themen aufzuzeigen.

Titel: Die Psychiatriekommission des Schweizerischen Berufsverbands der Pflegefachpersonen SBK – ASI (d)

Thema: In der Psychiatriekommission des SBK – ASI wirken elf Pflegefachpersonen aus allen Landesteilen der Schweiz und aus unterschiedlichen beruflichen Settings mit. Die Kommission befasst sich mit berufs- und psychiatrie-relevanten Fragestellungen, aktuell mit der Finanzierung von Leistungen.

Titre : Standards de qualité FSP pour les interventions en ligne (f)

Sujet : Nous avons élaboré cette année avec un groupe d'experts réunissant chercheurs et praticiens des standards de qualité pour les interventions en ligne, que nous avons pu présenter le 9 novembre 2017 lors du colloque FSP consacré à la psychologie sur Internet. https://www.psychologie.ch/fr/politique-droit/projets-en-matiere-de-politique-professionnelle/interventions-en-ligne/

Titel: Vorstellung des Radios loco-motivo (d)

Thema: Es handelt sich dabei um Radiosendungen, die Menschen mit und ohne Psychiatrieerfahrung gemeinsam gestalten. Radio loco-motivo Bern, ein Freizeitangebot der Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern, besteht seit fast sechs Jahren und sendet vierwöchentlich auf Radio Bern RaBe. So bekommen Psychiatrieerfahrene eine Stimme in der Öffentlichkeit.
Aufgrund der Erfahrungen im Pilot-Projekt Radio loco-motivo Redaktion bei Radio RaBe in Bern, konnten inzwischen weitere Redaktionen in Basel, Solothurn und Winterthur aufgebaut werden. Die Projektleitung für die Weiterverbreitung der Idee von Radio loco-motivo auf nationaler Ebene hat die Radioschule klipp+klang. Diese ist mit ihren Empowerment-Projekten spezialisiert, Menschen mit Beeinträchtigungen zur Radioarbeit zu befähigen.

Titel: Vorstellung der Velotour «Tour de Courage» und des Patientenkongresses 2018 (d)

Kurzbeschreibung: Die Tour de Courage ist eine 6tägige Velotour, bei der Männer und Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen von St. Gallen nach Bern radeln. Neben dem gemeinsamen Erlebnis will die Tour da Courage die Öffentlichkeit auf psychische Krankheiten sensibilisieren und dabei helfen, diese zu entstigmatisieren. Die Schlussetappe der Velotour endet im Rahmen des ersten Nationalen Patientenkongresses im Stade de Suisse in Bern. Der Patientenkongress bespricht psychische Erkrankungen aus einer trialogischen Perspektive und richtet sich an Betroffene, Angehörige, Fachpersonen und Interessierte.

Titel: Vorstellung des Projekts A8 im Rahmen des Zürcher Suizidpräventionsprogramms (d)

Thema: Menschen, die von EXIT für eine Freitodbegleitung abgewiesen werden, erhalten das Angebot einer Peer- oder Fachbegleitung durch Pro Mente Sana. Ich berichte über die Idee und die ersten Erfahrungen seit Projektstart im November 2017.

Titel: Verein Ambulante psychiatrische Pflege VAPP (d)

Thema: Was ist VAPP? Was macht VAPP? Was erreicht VAPP? Wo ist der VAPP zu finden? Wohin geht VAPP?

Wir sind selbständige Psychiatriepflegefachpersonen, beraten und begleiten Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in ihrem persönlichen Wohnumfeld. Ziel ist es, die Betroffenen in der Bewältigung ihres Alltages zu beraten und zu begleiten.

Titel: Bedarfsabklärung durch die Spitex für Menschen mit einer psychischen Erkrankung: Instrument interRAI Community Mental Health Schweiz (interRAI $CMH_{Schweiz}$) (d)

Thema: Das interRAI CMH Schweiz wird in der Spitex für die Bedarfsabklärung bei Menschen mit psychischen Problemen benutzt. Bis heute gab es das Instrument nur auf Papier. Nun wurde es auf die neuste interRAI-Form angepasst und elektronisch umgesetzt.

Titel: Selbsthilfegruppen – Nutzen und Grenzen für psychisch Erkrankte (d)

Thema: Schweizweit nehmen rund 43'000 Menschen an einer Selbsthilfegruppe teil. Die Anzahl Selbsthilfegruppen zu psychischen Themen nimmt seit Jahren stetig zu. Doch wo liegt der Nutzen einer Selbsthilfegruppe, und wo die Grenzen?

Titel: Das Netzwerk Angehörigenarbeit Psychiatrie NAP (d)

Thema: In der Schweiz hat sich seit über zehn Jahren ein in der europäischen Psychiatrielandschaft einzigartiges Netzwerk etabliert. Das Netzwerk Angehörigenarbeit Psychiatrie NAP bezweckt die Vernetzung von Fachleuten über alle Professionen und Provenienzen, welche in der Angehörigen-arbeit tätig sind und fokussiert auf eine Professionalisierung der Angehörigenarbeit, insbesondere in der stationären psychiatrischen Versorgung.

Titel: Präsentation des Projekts "Eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung schaffen: Positive Peer Culture an Luzerner Schulen"(d)

Thema: In zwei Sekundarschulen des Kantons Luzern (Emmen und Kriens) mit insgesamt 19 Klassen wurde von Sommer 2016 bis Sommer 2017 das von Gesundheitsförderung Schweiz finanziell unterstützte Projekt "Starke Jugendliche machen Schule" umgesetzt. Bei diesem Projekt ging es um die Förderung der Selbstwirksamkeit, der Kommunikation, der Hilfsbereitschaft, der Resilienz und der Achtsamkeit. Im Zentrum des Angebotes stehen nach bestimmten Regeln ablaufende Gespräche.

Titre : Des vidéos pour une meilleure collaboration en santé mentale (f)

Sujet : ePsyl est un projet d'information en santé mentale visant à valoriser et favoriser les pratiques axées sur la participation des usagers et des proches ainsi que la collaboration entre ceux-ci et les professionnels de la santé. Pour ce faire, de brèves interventions vidéos sont diffusées régulièrement sur le net. Depuis son lancement en juin, ce projet rencontre un intérêt notable, tant des internautes

(avec plus de 2'700 abonnés sur les réseaux sociaux) que des institutions (avec de nombreux partenariats). Pour vous faire une idée plus précise, je vous invite à consulter le site web qui lui est dédié : epsyl.org

Titel: Durch die Weiterbildung Experienced Involvement (EX-IN) persönliches Erfahrungswissen vom «Ich-» zum «Wir-Wissen» entwickeln (d)

Thema: Während der EX-IN-Weiterbildung (s. www.ex-in-bern.ch) wird durch das «Mit-Teilen» und die kritische Reflexion der persönlichen Erfahrungen mit psychischer Erkrankung und Genesung («Ich-Wissen») im Austausch mit den anderen Kursteilnehmern ein «Du-» und schlussendlich ein «Wir-Wissen» erarbeitet. «Wir-Wissen» ist wichtig, um die eigenen Erfahrungen nicht zu generalisieren und um zu verhindern, dass persönliche Ansichten und Wünsche auf andere übertragen werden, was wiederum eine wichtige Grundvoraussetzung für eine formelle Genesungsbegleitung durch Peer-Arbeitende ist.

Titel: Sichtbar machen und Analyse von Hilfs- und Unterstützungs-Angeboten von Prävention bis Intervention (d)

Thema: Im Referat wird das neue Online-Tool vorgestellt, das wir im Rahmen unseres Projektes «Kinder im seelischen Gleichgewicht» entwickeln, das jedoch sehr breit auch durch andere Kantone oder Organisationen genutzt werden kann. Auch wird kurz aufgezeigt, wie die Angebots-Erweiterung damit koordiniert werden könnte.

Titel: schritt:weise stärkt die familiären Ressourcen und verbessert die Chancen der Kinder für ein gesundes Aufwachsen (d)

Thema: schritt:weise ist ein präventives Frühförderprogramm, das sich an sozial benachteiligte Familien mit Kindern zwischen 1 und 5 Jahren richtet.
Das Programm kombiniert niederschwellige Hausbesuche mit Gruppentreffen. In ihrem gewohnten Umfeld werden die Eltern zum Spielen mit ihrem Kind/ihren Kindern animiert. Die Förderung der Kinder geschieht spielerisch. Die Hausbesucherinnen mit einem ähnlichen Hintergrund wie die Programmfamilien fungieren für die Eltern als Modell für den Umgang mit ihren Kindern. Gleichzeitig sind sie ein Modell für gelungene Integration. Die Evaluation durch das MMI hat gezeigt, dass in den Familien das Belastungsempfinden dank schritt:weise deutlich zurückgegangen ist und die Eltern den Umgang mit ihren Kindern verändert haben. Sie beschäftigen sich mehr und kindgerechter mit ihnen. Zudem sind die Familien besser vernetzt als vorher.

Titel: Aus Erziehung wird Beziehung (d)

Thema: Der Familylab-Ansatz stärkt die Eltern durch die Reflexion der vier Werte «Gleichwürdigkeit, Integrität, Authentizität und Verantwortung» in ihrer Beziehungskompetenz. Durch das wertschätzende Zuhören und die persönliche Sprache können die Eltern diese Haltung ihren Kindern gegenüber ausdrücken und so ihr Selbstwertgefühl stärken. familylab Schweiz bietet Weiterbildungen für Eltern auf der Wertegrundlage des dänischen Familientherapeuten Jesper Juul an.

Titel: Stress – nicht alle werden krank! (d) (keine Präsentation)

Thema: Eine umfassende Sicht auf Stressoren schafft Klarheit.
Stresssymptomatiken werden oft vorschnell in Zusammenhang mit der beruflichen Arbeit oder mit aktuellen privaten Problemen gebracht. Dies vermag jedoch die Realität nicht vollständig zu beschreiben – die Persönlichkeit der Betroffenen muss zwingend in die Analyse einbezogen werden. So entsteht Stress oft durch eine fehlende Passung zwischen Persönlichkeit und Jobanforderung – oder die Stressoren sind internal in der Persönlichkeit verankert (z. B. zu hohe Anforderungen, diffuse Ängstlichkeit etc.). Das Zuger Stress- & Persönlichkeits-Profil ZSPP kann einfach und professionell zwischen verschiedenen Stressoren differenzieren. Dies wird auf theoretischer wie praktischer Ebene vorgestellt.

Titel: Das Beratungsformat «psychosoziale Beratung» und der Bezug zum NPG (d)

Thema: Psychosoziale Beraterinnen und Berater leisten einen wesentlichen Beitrag zur psychischen Gesundheit, indem sie Menschen bei Entscheidungs- und Veränderungsprozessen, bei Fragen der Sinnfindung, bei der Krisenverarbeitung, der Klärung von Konflikten, bei der Arbeit mit Gefühlen, Denken und Wahrnehmung sowie bei der Förderung von Beziehungsfähigkeit und Bewusstheit professionelle Unterstützung bieten. Der Mitgliederanlass bietet eine Möglichkeit, verschiedensten Organisationen/Projekten dieses Beratungsformat zugänglich(er) zu machen.